

Die Sozialdemokratische Kommunal-Akademie.

Die Erfolgsgeschichte berichtet, wie die SPD aus Talenten Hoffnung für die Zukunft schöpft.

Alexander Götz / Klaus Tovar

Wer wird in fünf, zehn und zwanzig Jahren für sozialen Zusammenhalt und ökologische Balancen sorgen? Wer wird Frieden nach innen und außen politisch gestalten? Wer wird in den Kommunen und in der SPD die besonders anstrengenden Probleme lösen?

Politischer Nachwuchs wird gebraucht. Hilft „Talentscouting“ wie Fußball-Bundesligatrainer für den Spitzensport fordern? Nützt „Innovatives Talent Management“, das Beratungsfirmen propagieren? Mit Personalentwicklung, Human Resources oder Kadenschmiede umschreiben wir recht sperrig, was für erfolgreiche Organisationen grundlegend ist. Nämlich eine effektive Antwort auf die Frage und Herausforderung, wie Menschen für wichtige Ämter und Funktionen gewonnen, geschult und in ihrer Laufbahn und für ihre Aufgaben (weiter)qualifiziert und unterstützt werden können. Das gilt für Unternehmen, für die öffentliche Verwaltung, aber eben auch für die ehren- und hauptamtliche Kommunalpolitik.

Vieles ist dabei den unterschiedlichen Sektoren der Gesellschaft gemeinsam. Einige Dinge und Strategien müssen aber auf den jeweiligen Bereich angepasst, mithin zielgruppengerecht „designed“ sein. Und zu diesem Zweck haben der Parteivorstand der SPD mit der Partei-schule und die Bundes-SGK im Jahr 2001 die Sozialdemokratische Kommunal-Akademie gegründet. Ziel und Auftrag der Kommunal-Akademie ist es seitdem, junge Kommunalpolitikerinnen und

Kommunalpolitiker aus ganz Deutschland zusammenzubringen, gemeinsam zu schulen und sie in ihrem politischen Engagement für ihre Kommune und das Gemeinwesen insgesamt zu (be-)stärken.

Dabei leiten drei bodenständige Grundsätze die politische Personalarbeit:

1. In der Politik gilt wie im Spitzensport: Die Profikarriere ist die Ausnahme. Der „bürgerliche“ Beruf muss immer der Plan A sein - Berufspolitik ist Plan B. Nur in 1,5 Prozent der Fälle kehrt sich das um!
2. In der Politik ist die praktische Laufbahn zugleich die Ausbildung. Wer erfolgreich sinnvolle Aufgaben meistert, entwickelt in der Aufeinanderfolge von Aufgaben, Funktionen und Ämtern auch die politischen Kompetenzen und die Karriere.
3. „Nicht die Politik verdirbt den Charakter. Schlechte Charaktere verderben die Politik!“ (Johannes Rau). Die echte Grundlage von „Politik“, nämlich die notwendige Haltung, muss jede und jeder wertorientiert *leben*. Das politische Handwerk kann man dazu lernen. Da hilft gezielte Weiterbildung sehr.

Der Erfolg des Projekts gibt der Idee recht, die damals SPD-Generalsekretär Franz Müntefering und sein Bundesgeschäftsführer Matthias Machnig formulierten. Jenseits von üblicher Seminarbehäbigkeit sollten junge, angehende Kommunalpolitikerinnen und -politiker ausgebil-

det und professionell auf Aufgaben in ihren Kommunen als Bürgermeisterinnen, Landräte, Fraktionsvorsitzende und Ratsmitglieder vorbereitet werden. Das erforderte Kapital, hervorragende Trainer und Trainerinnen, ein gehöriges Maß womenpower und menpower sowie junge Menschen, die etwas lernen wollen. So lautete 2001 der Plan. Und genau dies verwirklicht die sozialdemokratische Kommunal-Akademie seitdem. Sie bereitet junge Menschen auf Führungsaufgaben in der Kommunalpolitik vor.

Die Gründe liegen auf der Hand. Die SPD steht als Volkspartei in der Verantwortung, auch zukünftig kompetente, qualifizierte und engagierte Personen aller Altersstufen aus allen gesellschaftlichen Gruppen für ehrenamtliche kommunale Mandate sowie für hauptamtliche Funktionen in Städten, Gemeinden und Kreisen stellen zu können.

Nicht wenige der Absolventinnen und Absolventen sitzen heute im Bundestag, etliche in Länderparlamenten. Viele wurden Stadtoberhäupter und Fraktionsvorsitzende. Vor allem aber blieben sie in den allermeisten Fällen in ihrer Umgebung in der Lokalpolitik aktiv und tragen damit seitdem zur Verankerung der Partei in der Fläche bei.

Seit Jahren gilt die Sozialdemokratische Kommunal-Akademie als vorbildliche und innovative Maßnahme der Nachwuchsförderung. Eine Studie an der Uni Bochum erklärte sie zu der innovativsten Nachwuchsförderung in Deutschland. Sie wird international beachtet. Der DEMO-Kongress 2015 zeichnete sie mit dem Kommunal-Fuchs als Preis für die beste Nachwuchsförderung aus. Und die Akademie hatte Pilotcharakter. Viele Landes-

verbände, Landes-SGKen und die Friedrich-Ebert-Stiftung griffen das Konzept auf, gründeten regionale Kommunalakademien und Mentoring-Programme.

Aus der Überzeugung heraus, dass die SPD den Nachwuchs und die Vorbereitung auf politische Karrieren nicht dem Selbstlauf überlassen darf, haben zunächst 100 und jetzt inzwischen 120 Nachwuchskräfte in der Kommunal-Akademie Jahr für Jahr die Chance genutzt, das politische Handwerk zu lernen. In Summe sind das seit der Gründung bis heute im Jahr 2019 über zweitausend Personen. Derzeit passiert das in zwei Kursen mit je 60 Plätzen, die an vier Wochenenden hochkonzentriert im Stile moderner Führungstrainings durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind idealerweise zwischen 20 und 40 Jahre alt und haben bereits ihr politisches Leistungsvermögen und Engagement unter Beweis gestellt.

Innovationen brauchen Innovateure

Dabei wurde das Programm über die nunmehr über 50 Kurse hinweg beständig weiterentwickelt. Das Trainingskonzept der Kommunal-Akademie kombiniert innovativ erstklassiges kommunalpolitisches Fachwissen mit hochwirksamen Methodenkompetenzen und strategischer, politischer Orientierung. Die Entwicklung von Methoden- bzw. Prozesskompetenzen erfordert eine hohe Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit der teilnehmenden Personen: es ist eine besondere Art des beschleunigten Lernens durch Praxis und Reflexion, wie es für hochwertige Führungstrainings eingesetzt wird. Die Kommunal-Akademie praktiziert Stärken- statt Defizitorientierung. Selbstorganisation, Kommunikation, Projekt- und Konfliktmanagement

stehen auf dem Stundenplan als Methoden der zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Politikorganisation, dazu die Beschäftigung mit politischen Inhalten. Vom Finanzwesen über Stadtentwicklung bis zur kommunalen Sozialpolitik - nichts wird ausgelassen. Über jede Menge Faktenwissen und anderen Kompetenzen hinaus lernen die jungen Talente noch etwas sehr Spezielles: Was man nicht sagen kann, aber wissen muss. Und last but not least hilft die Kommunal-Akademie auch, neben den fachlichen und methodischen Qualifizierungen ein produktives Netzwerk von Nachwuchskräften zu schaffen.

Den innovativen Wissens- und Erfahrungstransfer garantiert ein vierköpfiges Trainerteam. Es hat im Laufe der Jahre gewechselt. Hannah Schmidt-Kuner, Ulla Zumhasch, Wolfgang Gisevius (†) und Achim Moeller hoben das Projekt als Trainerteam mit aus der Taufe. Dr. Hanne Weisensee und Sebastian Hartmann waren zwischenzeitig aktiv. Heute begleiten vier TrainerInnen mit nationaler und internationaler Erfahrung die Kurse: Gwendolin Jungblut, Linnea Riensberg, Celina Schareck und René Martin.

Unterstützt werden sie dabei an jedem der vier Kurswochenenden durch kommunale Praktikerinnen und Praktiker sowie Prominente aus der Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, die zu einem Kamingespräch geladen werden.

Alles was Rang und Namen hat, unterstützte von Anfang an die Kommunal-Akademie. Wer innovative und wirksame Kommunalpolitik persönlich vorstellen will und junge Menschen für aktive Gestaltung und soziale Politik vor Ort begeistern will, nutzt diese Gelegenheit gerne.

Nicht zuletzt beweist die Kommunal-Akademie auch ganz lebendig, wie nachhaltige, konstruktive Zusammenarbeit zwischen SPD-Parteivorstand und Bundes-SGK geht. Dafür danken die Autoren Detlef Raphael und Dr. Manfred Sternberg an dieser Stelle.

In den Lehrgängen ist die ganze Bandbreite politischer Überzeugungen innerhalb der SPD Teil des Konzepts. Es findet keine ideologische Formatierung statt. Vielmehr werden die Teilnehmenden in ihrer Fähigkeit und Bereitschaft zum demokratischen Diskurs als einen der Markkerne unserer Partei bestärkt. Teil der Mission ist natürlich das Bekenntnis zur Bedeutung und Notwendigkeit lokaler Demokratie und kommunaler Selbstverwaltung. Es geht der Kommunal-Akademie eben nicht zuvorderst um die Nutzung örtlicher Funktionen, um eine Bestenauslese zu betreiben, sondern darum, auf allen Ebenen des Gemeinwesens gute sozialdemokratische Politik zu unterstützen. Gestaltungs- und Veränderungswille ist natürlich insoweit selbst ein politischer Anspruch und im besten Sinne sozialdemokratisch.

„Bildung zu vermitteln ist die schönste Form intellektueller Menschenfreundlichkeit“

Die Plätze in der Kommunal-Akademie sind heiß begehrt. Die SPD-Bezirke und Landesverbände melden stets mehr Personen an, als Plätze verfügbar sind. Da bedarf es eines klug gegenderten Verfahrens, damit je 30 Frauen und 30 Männer von den Kursen profitieren - gut so für die SPD, gut für die Demokratie.

Niemand ergattert in der Kommunal-Akademie einen Freifahrtschein in Spitzenämter. Es bleibt dabei: die innerparteiliche Demokratie entscheidet. Aber

achtzehn Jahre nach dem Start trägt die Nachwuchsförderung für die kommunale Ebene unübersehbare Früchte. Viele der 2.000 jungen Personen, die in der Kommunal-Akademie dazu gelernt haben, sind die sozialdemokratischen Gesichter der Zukunft. Die meisten schultern Verantwortung in der Kommunal- und Parteipolitik. Nicht wenige sind in die Landes-, Bundes- und Europapolitik gewachsen.

Und es geht weiter. Nach wie vor ist die SPD die einzige Partei, die auf allen Ebenen Weiterbildung anbietet. Parteischule, Bundes- und Landes-SGKs sind hier in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und den (kommunal)politischen Bildungswerken aktiv: mit gezielten Angeboten für die Freizeit- und Berufspolitik, für Hauptamtliche und Ehrenamtliche, zur Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, im Rahmen der „Führungsakademie der sozialen Demokratie“ und durch ein breites Seminarangebot. Die Sozialdemokratische Kommunal-Akademie bleibt dabei zentraler Bestandteil. Im Herbst 2019 ist der 53.Kurs mit erneut 60 jungen Talenten unterwegs. Die Kurse 54 und 55 folgen 2020.

Die Sozialdemokratische Kommunalakademie ist gelebte Erneuerung der SPD. Pars pro toto spricht die E-Mail von einem frisch in den Bundestag gewählten jungen Mann Bände: „Im zurückliegenden Wahlkampf habe ich mir oft gedacht, dass alles wohl nicht so gekommen wäre, wenn ich nicht damals an der Kommunal-Akademie teilgenommen hätte. Ihr habt meinen politischen Horizont ganz weit aufgerissen!“

Die Saat geht auf. Die SPD wird noch viele Früchte ernten aus der Kommunal-Akademie.

Autoren:

Dr. Alexander Götz, Geschäftsführer der Bundes-SGK 2011-2015, heute Abteilungsleiter im Niedersächsischen Innenministerium für „Kommunal- und Hoheitsangelegenheiten“.

Klaus Tovar, entwickelte als Mitarbeiter im Planungsstab des Bundesgeschäftsführers Matthias Machnig im Jahr 2000 im Team das Konzept der Kommunal-Akademie. Leiter der Parteischule im Willy-Brandt-Haus und Referatsleiter Freiwilligenarbeit.